

verlangen, als ich. Deswegen: ich fordere von Menschen wie Kurt Zeiseweis keine Entschuldigung.

Ich betrachte mich auch nicht, wie offensichtlich einige meiner Freunde, als Verlierer. Auch wenn ich jetzt nicht regiere, das gesellschaftliche System, in dem ich lebe, habe ich, bei allen Mängeln, die zutage treten, doch gewollt. Eine politische Betätigung in einem demokratischen Gemeinwesen ist für mich, auch wenn sie in Opposition zur gegenwärtigen Regierung geschieht, tausend mal mehr wert, als die Machtbeteiligung in einer korrupten Diktatur. Und das war für mich die DDR bis zum Herbst 1989!

Noch einmal:

Ich fühle mich als Sieger und möchte mich gern mit den Besiegten in ein Gespräch einlassen

Ist das überhaupt möglich? In Warschau z.B. schon. Wenn man den Sieger Adam Michnik zu Hause besucht, kann es durchaus passieren, daß man dort den besiegten Jaruzelski auf dem Sofa antrifft. Warum soll das in Deutschland nicht möglich sein?

Erstes Thema dieser Gespräche wäre natürlich die vergangene Staatsform. War es eine offene Diktatur? Wohl kaum, denn die Mehrheit verstand es trefflich, sich darin einzurichten. War es Sozialismus? Der gehört für mich untrennbar mit Demokratie zusammen. Und was war an der DDR demokratisch? Nicht viel mehr als der Name. War sie nur ein Satellit der UdSSR? Aber Stalin hatte doch 1952 ein neutrales, »bürgerliches« Deutschland vorgeschlagen. Oder war sie etwa der Preis dafür, daß sich

Westdeutschland im Schatten der westlichen Schutzmächte entwickeln konnte?

Diese und andere Fragen hätte ich gern im Kreis ehemaliger Verantwortungsträger (östlicher wie westlicher) diskutiert. Für Kurt Zeiseweis und viele andere gab es nur zwei Welten: »unsere oder die andere«. War diese Sicht im Westen auch verbreitet? Und was war mit China? Mit der Abspaltung dieser Großmacht vom sowjetischen Einflußbereich war doch die Welt nicht mehr zweigeteilt. Warum mußte der kalte Krieg so lange dauern? Oder Jugoslawien und die anderen militärisch neutralen Staaten, wie die Schweiz, Österreich, Finnland, Schweden: warum wurden sie von DDR-Seite zu Feindesland erklärt und die eigenen Bürger daran gehindert, ihren Urlaub dort zu verbringen?

Kurt Zeiseweis hegte Mißtrauen in eine Demokratie, die ihn gar abwählen konnte. Verständlich, aber warum will dann die CDU, die große Chancen hat, abgewählt zu werden, den Parlamentarismus erhalten? Nach fünf Jahren Kapitalismus ist für viele meiner Freunde die Erkenntnis gereift, daß hier nicht die Politik regiert, sondern das Geld.

Und Geld kann man nicht abwählen

Aber es dürfte doch wohl auch klar geworden sein, daß eine Diktatur, die die Bedeutung des Geldes negiert, kaum eine glaubwürdige Alternative zur Herrschaft des Geldes darstellen kann. Jedenfalls hat dies das gescheiterte Experiment »Sozialismus« deutlich genug gezeigt.